

Schwarzwald-Wacht

Calwer Tagblatt

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw, Rotationsdruck:
K. Döschinger'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptgeschäftsführer: Fried-
rich Hans Scheele. Angelernter: Alfred Schaffelke.
Einschlägige in Calw, D. N. VIII. 35: 3410. Geschäftsstelle: Altes
Postamt, Fernsprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30
Uhr vormittags. Alle Anzeigen tarifiert gilt zur Zeit Preisliste 3.

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließ-
lich 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.86 RM, einschließ-
lich 54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die Zeitspaltige
mm-Zeile 7 Pfg., Reklamzeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachschuß.
Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe
von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amtliches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 270

Calw, Samstag, 21. September 1935

2. Jahrgang

Wird sich Italien zu einem Vergleich verstehen?

Mussolini scheint einzulenken — Heute entscheidender Ministerrat

Rom, 20. September.

Wenngleich die Vorschläge des Fünferaus-
schusses in hiesigen politischen Kreisen auch
weiterhin mit größter Steifheit beurteilt wer-
den, so unterläßt man es doch jetzt all-
gemein, die Vorschläge rundweg abzulehnen.
In ihrer gegenwärtigen Form seien sie aller-
dings, wie an zuständiger Stelle erklärt wird,
für Italien nicht annehmbar, falls nicht
noch einschneidende Änderungen vorgenom-
men werden sollten. In dieser Absicht wer-
den, wie man hinzusetzt, die Vorschläge des
Fünferauschusses in Rom von der italieni-
schen Regierung zur Zeit einer Prüfung
unterzogen. Wie rasch diese Prüfung durch-
geführt werden kann und wie weit der auf
Samstag vormittag einberufene Ministerrat
bereits endgültig zu diesen Vorschlägen
Stellung nehmen kann, läßt sich zur Stunde
noch nicht übersehen.

Nach einer ersten Überprüfung der Vor-
schläge des Fünferauschusses hat Mussoli-
ni am Freitag nachmittag den französi-
schen Botschafter Chamberlain und Staats-
sekretär Suvich und den englischen Bot-
schafter Sir Eric Drummond empfangen.

Die Antwort des auf Samstag vormittag
angeordneten Ministerrates dürfte nach An-
sicht italienischer unterrichteter Kreise mit
Bemerkungen verknüpft sein, die ihrerseits
den Gegenstand weiterer Beratungen des
Fünferauschusses bilden könnten. Im Hin-
blick auf diese Möglichkeit wird in Rom der
größte Wert auf die Feststellung gelegt, daß
die militärische Aktion Italiens in Ostafrika,
die als Vorbeugungsmaßnahme ge-
dacht sei, nicht über den Charakter ähnlicher
kolonialer Maßnahmen hinausgehen soll, wie
sie wiederholt in anderen Kolonialabschnitten
durchgeführt worden seien, und wie man sie
unter Einsetzung von Tanks und anderen
modernen Kriegswaffen z. B. an der nord-
indischen Grenze erlebe.

Auf keinen Fall werde Italien eine Ini-
tiative ergreifen, die den italienisch-afrikanischen
Konflikt auf Europa ausdehnen und den
europäischen Kontinent in kriegerische Ver-
wicklungen ziehen könnte.

Abessinien nimmt die Völker- bundsvorschläge bedingt an

Addis Abeba, 20. Sept.

Die Vorschläge des Fünfer-Auschusses
werden weiter eingehend geprüft. Im großen
und ganzen betrachtet man sie hier als an-
nehmbar. Allerdings steht die Regierung
auf dem Standpunkt, daß sie gemäß ihren
früheren Zusagen über wirtschaftliche Zuge-
hörigkeiten, die allen Ländern gleiche Rechte

Litauens Freiheit — grenzenlos

Protest gegen die Reichstagsrede des Führers
beabsichtigt

tp. Kowno, 20. Sept.

In Kownoer politischen Kreisen erhält sich
hartnäckig das Gerücht, daß die litauische
Regierung gegen die Nürnberger Reichs-
tagsrede des Führers bei den Garantie-
mächten des Memel-Statuts zu protestieren
beabsichtige.

Neuer meldet aus Genf, Eden und Dal-
dal hatten am Donnerstag eine lange Be-
sprechung mit den Vertretern Litauens und
Festlands, Sozaraitis und Munter, über die
Frage der Zukunft von Memel. — Es ver-
lautet, die vier Staatsmänner seien über-
einkommen, die Frage auf diplomatischem
Wege und nicht von dem Völkerbundsrat
oder der Völkerbundsversammlung zu be-
handeln.

Der französische Ministerpräsident Laval
soll in einer Unterredung mit dem litauischen
Außenminister noch einmal ausdrücklich be-
tont haben, daß das Memelstatut von der
litauischen Regierung strikt befolgt werden
müsse und daß auch die Wahlen in größter
Nahe stattfinden gehen müssen.

einräumen, nicht in der Lage sein wird,
Italien Sonderzugeständnisse einzuräumen,
da diese unter Umständen Streitigkeiten mit
den anderen interessierten Großmächten brin-
gen könnten.

Im übrigen hat der Kaiser die Schaffung
einer besonderen Polizei, die für die Sicher-
heit der in Abessinien lebenden Europäer
sorgen soll, bereits vorbereitet. Was die
Kontrolle des Sklavenhandels an den
Grenzen anbelangt, so ist man hier der An-
sicht, daß dies die Aufgabe der anliegenden
Länder sei, durch die der Schmuggel erfolge.

In der Frage der Aufnahme ausländischer
Berater in die abessinische Regierung ist man
nach wie vor zu Zugeständnissen bereit. Der
Völkerbund solle keine Kandidaten — Euro-
päer oder Amerikaner — vorschlagen, der
Kaiser behalte sich jedoch seine Einwilligung
vor.

Das große Festessen, das der Kaiser von
Abessinien, wie angekündigt, am Donner-
stag abend für die in Addis Abeba weilenden
Vertreter der Weltpresse veranstaltet
hat, nahm in Anwesenheit von 86 Pressever-
tretern einen glänzenden Verlauf. Im Ver-

Sperret England Italiens Delverforgung?

Die Hintergründe der britischen Flottenbewegungen im Mittelmeerbecken

Paris, 20. September

Der Berichterstatter des „Echo de Paris“
in London berichtet seinem Blatte, die eng-
lische Marineleitung sei der Überzeugung, im
Ereignisfall Italien durch Abzweigen
der Petroleumlieferungen man-
schen zu können. Dieser Absicht ent-
sprächen auch die Flottenbewegungen. Die
Schließung des Suezkanals würde die
Versorgung durch den persischen Meerbusen
und die Petroleumlinie von Abadan ab-
schneiden. Die Bewachung der Palästinä-
küste und Haifa würde die Zufuhren
von Petroleum aus dem Irak sperren. Selbst
wenn die Italiener dort Erfolg haben soll-
ten, würden die Engländer leicht das Petro-
leum an der Quelle in Mossul aufhalten
können. Um den Italienern die Lieferungen
aus dem Kaukasus abzuschneiden, sollen
gegenwärtig Verhandlungen mit
der türkischen Regierung über
die Schließung der Dardanellen
im Gange sein. Durch Sperrung der
Meerenge von Gibraltar werde

Italien von der Zufuhr amerikanischen
Petroleums abgeschnitten. Es könnte dann
nur noch auf dem Festlandweg über die
Schweiz, Deutschland und mittelbar über
Rumänien Petroleum beziehen, vorausgesetzt,
daß die Lieferanten dieser Länder trotz der
etwaigen Vorschriften des Völkerbundes
überhaupt Italien den Vorrat liefern könnten. Nach
Ansicht zuständiger Kreise würde Italien
binnen kurzem kein Petroleum mehr haben.
Manöver der ägyptischen Luftflotte

Die fünfstelligen Manöver der ägypti-
schen Luftflotte, die unter Füh-
rung englischer Offiziere abgehalten wur-
den, wurden am Freitag beendet. Sie be-
standen hauptsächlich im Bombenabwurf auf
Felsen in der Wüste. Die Verbindung zwi-
schen dem englischen Hauptquartier und der
neu eingerichteten Flugbasis an der Ostküste
des Suezkanals wurde durch Flugzeuge
sichergestellt. Die in Helmhelm bei Kairo
stehenden motorisierten Truppen erhielten
die Weisung, sich für Wüstene Expeditionen
bereitzuhalten.

lauf des Abends nahm der Kaiser das Wort
zu einer Ansprache, in der er nochmals wie-
derholte, daß er niemals ein Man-
dat, welches Formes auch sei, an-
nehmen werde, das die Unab-
hängigkeit seines Landes ver-
lehen würde. Er sagte wörtlich: „Über
2000 Jahre unferer Freiheit haben wir un-
sere Fähigkeit gezeigt, uns ohne Protektorat
selbst zu regieren. Als Führer des Kaiser-
reiches und Beschützer meines Volkes
werde ich im Kriegsfall selbst
das Heer gegen den Feind füh-
ren, aber Gott wird es zu verhindern wis-
sen, daß unser Streik mit Italien einen blu-
tigen Ausgang nimmt. Wir können
Italien keine wirtschaftlichen
und Gebietszugeständnisse ge-
währen, ohne eine Gegenleistung
zu erhalten, oder Italien dadurch von
einem Angriff abzuhalten. Als unabhängiger
Staat wachen wir über unsere Freiheit.“

Griechischer Flottenbesuch in Istanbul

Istanbul, 20. Sept.

Unter großer Anteilnahme der Bevölke-
rung ist Freitagvormittag ein Geschwader
der griechischen Kriegsflootte, das sich aus
dem Kreuzer „Helli“, den Zerstörern „Gy-
dra“, „Spara“, „Derag“ und „Panthera“,
den U-Booten „Triton“, „Proteus“, „Kaf-
sonis“ und einigen anderen Schiffsseinheiten
zusammensetzt, in den Hafen von Istanbul
eingelaufen. Zugleich mit den Kriegsschiffen
traf ein griechisches Geschwader von 6 Mil-
itärflugzeugen ein. Türkische Kriegsschiffe und
2 Flugzeuggeschwader waren den Gästen ent-
gegengefahren, um sie auf dem Marmara-
Meer zu begrüßen. Die griechische Flotte
wird einige Tage in Istanbul bleiben. Von
den türkischen Behörden werden für die Gäste
verschiedene Festveranstaltungen und Emp-
fänge vorbereitet.

Im Hinblick auf die gegenwärtige posi-
tische Lage gewinnt dieser Flottenbesuch in-
sofern besondere Bedeutung, als dadurch die
Freundschaft zwischen der Türkei und Grie-
chenland eine neuerliche offizielle Bekräfti-
gung erfährt.

„Ihr Opfer ist das Unterpfand für neues Leben“

Reichsstatthalter Murr bei der Beisetzung der verunglückten SA-Männer

Göppingen, 20. September.

Jäh hat der Tod fünf selbstlose Kämpfer,
Männer der SA-Standarte 120, aus der
Reihe der Kameraden gerufen: Karl Bul-
ling, August Mutsch, Georg Hauser,
Julius Falk und Otto Widmann. Don-
nerstag nachmittag wurden sie zu Grabe ge-
tragen. Die ganze Stadt hatte halbmaß ge-
schlagen, Tausende gaben den toten Kameraden
das letzte Geleit. Mit den Abordnungen
aller Gliederungen der Bewegung hatten sich
zahlreiche Vertreter von Staat und Partei
eingefunden, an ihrer Spitze Gauleiter und
Reichsstatthalter Murr, stellb. Gauleiter
Schmidt, Ministerpräsident Mergenthaler,
Innenminister Schmid, SA-
Gruppenführer Rudin, als Vertreter der
Obersten SA-Führung Gruppenführer
Lajsch usw.

Nach Trostworten des evangelischen und
des katholischen Geistlichen senkten sich die
Fahnen und drei Salven des Ehrensturms
donnernten über das offene Grab. Dann
sprach Gauleiter und Reichsstatthalter Murr:
„Immer, wenn wir an den Gräbern toter
Mittkämpfer standen, erhob sich die schwere,
bange Frage, warum dies schreckliche Opfer
gefordert werden mußte, und immer gab es
darauf nur eine Antwort, so bitter sie uns
auch klingen mag: Kein Volk vermag
zu leben, ohne daß Glieder dieses
Volkes bereit wären, sich für das
Volk zu opfern. Ein Volk, dessen Glie-
der nicht zu diesem Opfer fähig sind, ist zu
ewigem Tod verurteilt. Aus ihren Gräbern
erwacht die neue Saat, das neue Leben. Aus
ihrem Geist entwickelt sich die Tat der kom-
menden Generation. Ihr Leben, Kampf und
Tod ist Vorbild für die Folgenden. So ist
der Tod auch dieser Kameraden geahndet durch
ein höheres, größeres Ziel: das Leben der
Gesamtheit.“

So wie ihre Vorkämpfer im Kampf für das

ewige Reich ihr Leben gaben, so erfüllten sie
ihre heilige, große Aufgabe in Treue bis zum
Begeh, und wenn sie sich anschließen an die
lange Reihe unserer unsterblichen Toten der
Bewegung, so klingt in uns auf das Lied, das
sie so oft gesungen: auch sie marschieren im
Geist in unseren Reihen mit. Ihr Opfer
ist das Unterpfand für neues
Leben. Das dankt ihnen ein ganzes Volk.“
Gruppenführer Rudin gedachte der
toten Kameraden im Namen der SA: „Wir
wären zutiefst bedrückt, wenn wir nicht wüs-
sten, daß diese Opfer einen großen, ewigen
Sinn haben: den Weg zur Freiheit eines
Volkes zu bereiten. Und ihre Treue schließt

in sich die Mahnung für uns, zu jeder Zeit
bereit zu sein.“

Ministerpräsident Mergenthaler
nahm Abschied von den Toten namens der
Staatsregierung.

Reichsstatthalter Murr, die Gruppen-
führer Rudin und Lajsch und Ministerpräsi-
dent Mergenthaler legten Lorbeerfränze am
Grabe nieder. Nach Beendigung der Trauer-
feierlichkeiten sprachen Gauleiter und Reichs-
statthalter Murr, stb. Gauleiter Schmidt
und Gruppenführer Rudin den Angehöri-
gen die herzlichste Teilnahme aus. Ein Vor-
beimarsch der Formationen am offenen
Grabe beschloß die Trauerfeier.



Reichsstatthalter Murr bei der Bestattung der fünf verunglückten SA-Männer in Göppingen
Unser Bild zeigt Reichsstatthalter Murr mit Innenminister Dr. Schmid und Brigadeführer
Hagenmayer im Trauergefolge. Photo: Euler, Göppingen

Die Gestaltung der Reichskriegsflagge

Berlin, 20. September.

Der Führer und Reichskanzler hat sich die Gestaltung der neuen Reichskriegsflagge persönlich vorbehalten. Ihre Einführung ist in kurzer Zeit zu erwarten. Bis dahin wird nach einer Verfügung des Reichskriegsministers auf den Dienstgebäuden der Wehrmacht die bisherige Reichskriegsflagge zusammen mit der Saferkreuzflagge gehißt.

Fahrpreisermäßigung für Auslandsdeutsche

Berlin, 20. Sept.

Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft wird die besondere Fahrpreisermäßigung für Ausländer und im Ausland wohnende Deutsche in Höhe von 60 Prozent über den 31. Oktober 1935 hinaus bis zum 31. Oktober 1936 (spätester Antritt der Rückreise oder der Weiterfahrt vom letzten Unterbrechungsbahnhof) weitergewähren. Diese Maßnahme erfolgt im Hinblick auf die Winter-Olympiade in Garmisch-Partenkirchen, das Weihnachtstfest und zur Begünstigung von Winterportfahrten, wegen der Frühjahrsmustermesse 1936 in Leipzig sowie wegen des bald darauf folgenden Osterfests und der Sommer-Olympiade.

Es wird wie bisher eine Mindestaufenthaltsdauer von 7 Tagen in Deutschland zur Bedingung gemacht. Die längste Geltungsdauer der ausgebenen Reisebüroscheinhefte beträgt wieder 3 Monate.

Frachtnachlaß für Stückgutverland von frischem Obst

Berlin, 19. September.

Zur Förderung des Absatzes der deutschen Obsterte und zur Erleichterung der Versorgung der Bevölkerung mit Winterobst gewähren die Deutsche Reichsbahn und die deutschen Privatbahnen auch in diesem Jahr einen Frachtnachlaß für den Stückgutverland von frischem Äpfeln, Birnen und Pflaumen für die Zeit vom 23. September bis 31. Dezember 1935, der in den hauptsächlich für diesen Verland in Frage kommenden Entfernungen und Gewichtsmengen bis zu 30 v. H. beträgt.

Neueste Nachrichten

Die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung tritt soeben mit einer ausführlichen Uebersicht über „Die Helfer in der Landhilfe“ nach Landesarbeitsamtsbezirken hervor. Darnach waren am 15. August 1935 im Deutschen Reich insgesamt 139 232 Landhelfer tätig.

In den Tagen vom 10. bis 16. September wurden in Nürnberg 4,161 Millionen Briefsendungen aufgegeben, 1,5 Millionen mehr als in gewöhnlichen Zeiten. Es wurden fast 50 000 Ferngespräche vermittelt und über 12 000 von den besondern Parteitagsschmuckblatt-Telegrammen befördert.

Auf der Strecke Deutsch-Krone-Kallies ist zwischen Stranz und Harmelsdorf ein Erziehwagen mit einem Güterzug zusammengestoßen und entgleist. Dabei wurden zwölf Reisende verletzt.

Zu nächster Zeit werden in Wien Vertreter der Saargruben erwartet, um über ein großes Kompensationsgeschäft zu verhandeln. Es sollen aus dem Saargebiet 60 000 Tonnen Kohlen bezogen und dagegen Grubenholz nach dort geliefert werden.

In Braunschweig wurde der Hitlerjunge

Wie wird sich Frankreich entscheiden?

Englische Sorgen über die Entwicklung der Lage in Genf

London, 20. Sept.

Zur Besprechung zwischen Laval und Eden stellt der diplomatische Korrespondent des liberalen „News Chronicle“ fest, daß in britischen Kreisen Pessimismus herrsche. Einer der Gründe sei das zweideutige Verhalten Lavals und der Ton der französischen Presse. Die letzte Besprechung Lavals mit Eden sei in mancher Hinsicht nicht sehr befriedigend gewesen. Laval habe dabei, wie verläutelt, eine Aeußerung des Barons Moisi übermittelt, der anbot, daß Italien die Truppen in Libyen, die Ägypten bedrohten, zurückziehen werde, falls ein Besprechen gegeben werde, daß nur Sühnemahnahmen milder Art zur Anwendung kommen würden. Ersichtlich und niederdrückend sei daran der Glaube, die Unterstützung des Völkerverbundes durch Großbritannien könne auf dem Wege der Erpressung zunichte gemacht werden oder es sei möglich, den Völkerverbund selbst auf solche Weise zu retten. Vielleicht habe Laval nur als ehrlicher Waffler gehandelt. Aber es bestehe ein starker Verdacht, daß er noch immer bereit sei, um der schönen Augen Mussolinis willen den Völkerverbund preiszugeben. Der Korrespondent glaubt aber, daß zwei Faktoren Laval schließlich nötigen werden, den Völkerverbund an die erste Stelle zu setzen: 1. Herriot, der in Frankreich viel mehr Anhänger besitze als Laval, und 2. die Tatsache, daß England Frankreich im Völkerverbund die Führung abgenommen habe.

Im Gegensatz zu anderen Korrespondenten meldet der Pariser Korrespondent der „Daily Mail“, daß die französische öffentliche Meinung sich immer entschiedener gegen Sühnemahnahmen wendet. Er beruft sich dabei u. a. auf französische Blättermeldungen.

Scharfe Sprache italienischer Blätter

„Gazetta del Popolo“ überschreibt ihren heutigen Leitartikel „England will den Krieg gegen Italien“. Diese Worte mögen, so sagt das Blatt, nach den kürzlichen Aeußerungen des britischen Außenministers überraschend klingen, aber sie seien die durchaus logische Folgerung der englischen Haltung in Genf. Der Kriegsschiffaufmarsch im Mittelmeer und im Roten Meer, sowie der herausfordernden Sprache der englischen Zeitungen. Es bestehe kein Zweifel darüber, daß sich England entschieden Italien entgegengestellt habe aus Gründen, die nichts mit dem Völkerverbund zu tun haben. England beileide sich zu Sühnemahnahmen zu greifen. Es wolle den Krieg.

In ähnlicher, wenn auch nicht so krasser Form, äußert sich die Turiner „Stampa“. Sie behauptet, England stütze Europa mit satanischer Gelassenheit in den Abgrund. Die Entsendung der größten Schlachtschiffe der englischen Flotte, „Hood“ und „Renown“ in das Mittelmeer wird als Einschüchterungsversuch und Herausforderung bezeichnet.

Proteststreik in französischen Häfen

Paris, 20. September

Die Dockarbeiter von Marseille und Le Havre haben für Freitag einen 24-stündigen Proteststreik beschlossen. Es handelt sich um einen Sympathiestreik mit den Dockern von Tunis und Algier, die gegen die Verwendung von Tankschiffen zur Beförderung von Wein Einbruch erheben.

Wichtige Ernennungen in der Wehrmacht

Der bisherige Befehlshaber im Wehrkreis VII, General Adam, wurde zum Kommandeur d. neugeschaffenen Wehrmachtsakademie ernannt. Sein Nachfolger wurde der bisherige Chef des Wehrmachtsamtes, Generalmajor v. Reichenau, Unsere Bilder zeigen: Links: Generalmajor von Reichenau. (Zelle: Enßler, R.) Rechts: General der Infanterie Adam. (Photobef. R.)

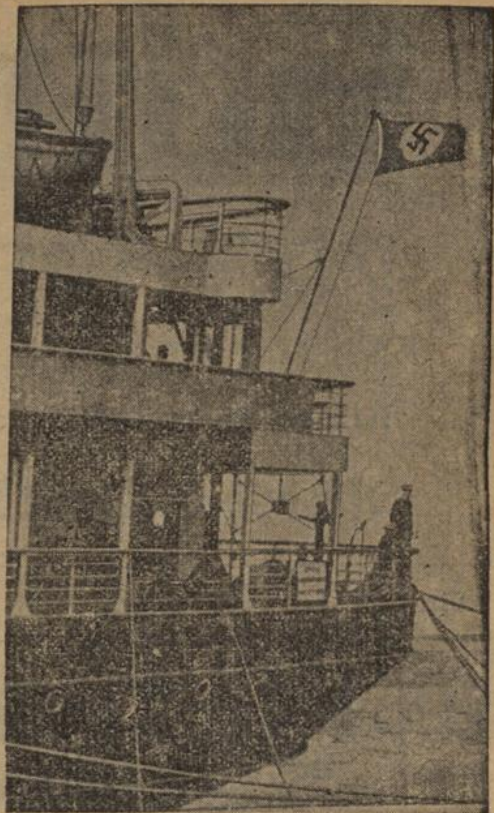


Günther Drell von Mitgliedern des katholischen Jugendverbandes überfallen und schwer mißhandelt. Der feige Überfall geschah, als Drell in Hitlerjungenuniform am Eingang der katholischen Kirche vorbeikam. Der italienische Regierungschef Mussolini empfing am Freitag den japanischen Botschafter Sugimura.

Fünf der bedeutendsten amerikanischen Maschinenfabriken, die Spezialmaschinen zur Herstellung von Kriegsmaterial, insbesondere von Granaten, Gewehren und Revolvern, anseherigen, haben von der italienischen Regierung derartig große Aufträge erhalten, daß die Fabriken nicht nur Tag und Nacht

arbeiten, sondern auch ihr Personal um rund 50 Prozent erhöhen müssen. Nach einer Meldung aus Bombay sollen große Delfelder entdeckt worden sein, die für hunderte von Jahren Indiens Bedarf decken. Durch die Ausbeutung der neuen Felder wird Indien jährlich 50 Millionen Rupien im Außenhandel einsparen können.

Die bäuerliche Schau auf dem Volksfest in Stuttgart zeigt die großen und gewaltigen Gedanken der nationalsozialistischen Agrarpolitik und ihre Auswirkungen.



Hakenkreuzflagge als Handelsflagge. Durch das vom Reichstag in Nürnberg beschlossene Gesetz ist das Banner der nationalsozialistischen Bewegung auch zur Handelsflagge erklärt worden. Aus diesem Grunde fand auf allen deutschen Schiffen ein feierlicher Flaggenwechsel statt. Unser Bild zeigt das Heck des Schnelldampfers „Columbus“ im Schmuck der neuen Handelsflagge. (Norddeutscher Lloyd, R.)

Politische Auswertungen

Die neue Unterkunft der Reichsführerschule des Arbeitsdienstes in Golln bei Potsdam ist am Freitag von Reichsarbeitsführer Hierrl feierlich eingeweiht worden.

Den Entlassungsappell der Arbeitsdienstmänner am Sonntag, bei dem Reichsarbeitsführer Hierrl eine Ansprache halten wird, überträgt der Deutschlandsender am 22. September von 11 bis 11.40 Uhr. Bei den gleichzeitig in den Abteilungen des Reichsarbeitsdienstes stattfindenden Entlassungsappellen wird den auscheidenden Arbeitsdienstmännern die Arbeitsdankeknadel überreicht werden.



Drei deutsche Kriegsschiffe treten noch in diesem Jahre Auslandsreisen an: Kreuzer „Karlsruhe“ am 21. Oktober, nach den Mittelmeer- und indischen Häfen, China, Japan, Philippinen, Niederländisch-Indien, dem Roten Meer und Spanien; Minenschiff „Schlesien“ am 16. Dezember nach Spanien und dem Mittelmeer, ferner den Kanarischen und Kapverdischen Inseln; Kreuzer „Emden“ am 23. Oktober über die Azoren nach Westindien, Mittelamerika, Mexiko bis nach Kanada.

Der Fall Jacobs ist zwischen der Reichsregierung und der schweizerischen Bundesregierung durch Vergleich erledigt worden. Jacobs wurde den schweizerischen Behörden übergeben, die ihn sofort in Haft nahmen. Der Bundesrat hat die alsbaldige Ausweisung Jacobs' beschlossen.

DAS SCHICKSAL DER AGNES FREDERSEN

Roman von Ludwig von Wohl

Copyright by Carl-Duncker-Verlag, Berlin

„Ich verzichte auf deine Erklärungen!“ rief Foerster hervor.

„Aber ich nicht. Daß jetzt endlich das ritterliche Gequatsche. Setz dich hin, Mensch. Ich verkehre dich ganz gut. Schöne Frau in Rot, junger Mann springt ihr bei. Spare dir deine edlen Gefühle für ein würdigeres Objekt auf — sie könnten sonst Schaden nehmen. Man soll niemand seine Illusionen rauben — aber hier ist es notwendig. Also, höre: Frau Agnes Fredersen, mein armer Junge, ist um nichts besser als eine Kofotte!“

„Du lägst“, sagte Foerster blaß, aber sehr ruhig.

„Wie ich mir vorkomme, Foerster — wie 'ne Mama, die ihrem Sprößling Aufklärungsunterricht darüber gibt, wie schlecht die Welt ist. Ist dir denn nicht aufgefallen, wie verängstigt die edle Dame war? Warum war sie wohl so, was? Weil sie weiß, daß ich sie kenne. Weil ich weiß, mit wem sie in letzter Zeit höchst intim befreundet war.“

„Warum höre ich mir das an“, dachte Foerster gequält. „Warum schlage ich ihm nicht ins Gesicht?“

„Sie war Townleighs Freundin“, fuhr Schliebach fort. „Wovon leben die beiden.“

glaubst du — Fredersen und sie? Von Townleighs Geld. Er hat ihr fünfzehntausend Pfund hinterlassen. Sehr anständig, was? Dabei hat die ganze Freundschaft nur vier Monate gedauert. Ein Häuschen hat er ihr auch hinterlassen, unten in Pretoria. Da ziehen sie jetzt hin, der stolze Großkaufmann Fredersen und seine untadelige Frau. Uebrigens — der Alte weiß von nichts, wie es scheint. Er ist auch nicht von der Sorte, die so was verdrägt. Ich kenne den Typ. Sieht aus wie 'n Hochfinanzfikt mit gelehrten Neigungen, der alte Mann. Geschäftstyp von früher, so mit Prinzipien aus dem Jahre 1880. Und dann ist noch etwas sehr Komisches. Du hast doch gehört, wie der Alte sagte, daß er noch vor acht Monaten einen Abschluß mit Harland & Westbroef getätigt hat — nicht? Also Harland & Westbroef kenn' ich wie meine Taschen. Die sind vor zwei Jahren pleite gegangen, wir haben über sechstausend Pfund an ihnen verloren. Die Firma ist gelöst, sie besteht nicht mehr. Aber Fredersen hat vor acht Monaten mit den Deuten gearbeitet! — Verstehst du das? Und dann die Geschichte von dem Abschluß mit uns — daß wir den Kundenkreis der Firma Fredersen übernommen haben. Keine Silbe davon ist wahr, warum der Alte das erzählt, ist schleierhaft, was? Die Frau steht dahinter. Sie hat ihm das alles vorgemacht. Sie deckt damit ihren Geldzuwachs seitens des alten Townleigh und seiner zahlreichen Vorgänger. Sie schwindelt dem Blinden vor, daß er das Geld verdient hat, das in Wirklichkeit sie — na — verdient hat. So, mein Junge, nun weißt du, wer deine Agnes Fredersen ist.“

„Schliebach“, begann Foerster nach einer Weile. „Welche Rolle spieltst du in diesem Stück, wenn ich fragen darf —?“

„Die Rolle“, sagte Schliebach. „Ich bin derjenige, welcher! Ich brauch' die Frau. Ich kann was aus ihr machen.“

„Sie will aber nicht“, sagte Foerster leise. „Warum eigentlich nicht — wie?“

„Sie wird schon wollen“, sagte Schliebach langsam. Und dann: „Siehst du jetzt ein, daß das mein Revier ist? Oder ist das vielleicht dein Frauenideal? Im übrigen kannst du ihr morgen früh schon artig Adieu sagen — um halb zwei gehen wir an Bord. Sollst sehen, was ich mit der Frau unten in Kapstadt aufstelle — die kriegt mir die Leute schon klein, die ich klein haben will — und das sind 'ne ganze Menge Leute. Auf den alten Burroughs kann ich sie ja nicht mehr gut sehen, den nehm' ich auf meine Kappe, der wird mich nicht mehr lange behelligen.“

Warum erzählt er mir das alles? dachte Foerster, und gab sich heldenhaft Mühe, logisch zu denken. Weil er sich zeigen will — sich und seine Macht über sie — und den Alten — und mich — er hat sich nicht verändert, nicht die Spur. Wie er prahlt und sich beweihräuchert, abscheulich!

Er will sie. Und sie will nicht. Aber er hat sie in der Hand, und darauf pocht er, der Schuft.

Schliebach sah in sich zusammengesunken im Sessel. Eugen Schliebach, zweihundertundzweihundert Pfund schwer und sehr groß, der aufsteigende Mann von Townleigh & Burroughs, der immer etwas Ueberlegene, der immer um einen Schritt voraus ist, der Mann, der keinerlei Hindernisse kennt und wie ein Büffel durchs Leben stampft.

Der Mann, der alles vergißt, wenn er es in den Mund nimmt, und vor sich selbst vor dieser machtvollen, widerwärtigen, schlauen und plumpen Persönlichkeit auf dem Bauch liegt.

Jetzt schlief er. Er hatte sicherlich schon ein Duzend Whiskys getrunken, heute vormittag. Warum hab' ich mir nur alles das angehört, was er von sich gab? Glaub' ich es denn? Foerster dachte heftig nach und gestand sich ein, daß er es glaubte.

Es war im Grunde gar keine Möglichkeit vorhanden, es abzuleugnen. Sie hatte sich viel zu sehr verraten. Also sie war, was man eine schlechte Frau nennt. Sie trieb sich mit einer Menge von Männern herum, und ihr Mann war blind! Aber werden nicht Frauen, die so leben, abgestumpft? Warum dann der Widerstand, der unerkennbare gegen Schliebach?

„Ich habe nie ein so verzweifelt Gesicht gesehen“, dachte er. Aber eine durchtriebene Frau ist sie, das steht fest. Ein häßliches Wort, durchtrieben, aber wie soll man eine Frau nennen, die ihrem Mann derartige Dinge vormacht, um ihre Lebensführung zu verschleiern? Sie müßte eine grandiose Schauspielerin sein, wahrhaftig.

Und gerade ihr gegenüber war man so offen gewesen, als gäbe es keine Konvention. Der alte Buddha hatte so recht: Zeigen Sie ihre Gefühle nicht.“

„Es wäre sehr vernünftig, wenn du unter diese Angelegenheit einen Strich machen würdest, es wäre sogar das einzig Richtige. Mach' den Strich, mein Junge, mach' den Strich, und außerdem ist es fast halb eins, und um eins fikt Buddha mit Zeitungsleuten und Politikern im Savoy, und dort sind auch wir hingebeten.“

Es wird geraten sein, pünktlich zu erscheinen, bitte sehr.“

Foerster ging langsam der Garderobe zu, wo sein Mantel und sein Hut hingen. Am Schalter des Portiers unterhielten sich drei Herren mit ernsten Gesichtern über das Wetter. (Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 21. September 1935

Lehrabteilung 5 der Bezirksschule Südwest nimmt Abschied

Die Lehrabteilung V der Bezirksschule Südwest des Reichsarbeitsdienstes verläßt heute nach Abschluß ihrer Ausbildungszeit Calw. Ihr Abzug bedeutet zugleich einen bedeutenden Abschnitt in der Geschichte der Schule, denn die Lehrabteilung V war die letzte ihrer Art. Die Bezirksschule Südwest, die sich bekanntlich aus einer Lehrabteilung und einem Abteilungsleiter-Kurs zusammensetzte, wird im Rahmen einer organisatorischen Neuordnung der Schulung des Führernachwuchses des RAD. im Reich in eine Truppschule umgewandelt. Die Belegung der Schule, die nun von Führeranwärtern nach 1/2-jähriger Dienstzeit im RAD. besucht werden wird, wird künftig 180 Mann betragen.

Eine Abschiedsfest, zu der sich auf Einladung der Schulleitung Vertreter der Gane 26 und 27 des RAD. sowie die Kreisleitung und Stadtverwaltung Calw eingefunden hatten, vereinte am Donnerstagabend Ausbilder und Lehrabteilung zu ein paar Stunden froher Kameradschaft im Saal des Schulgebäudes. Der Schulleiter, Arbeitsführer Günz, gab in einer markanten Ansprache den jungen Kameraden beherzigenswerte Worte mit auf den Weg und verpflichtete sie, dem Führer allezeit getreue Kämpfer zu sein für das nationalsozialistische Deutschland. Abteilungsleiter Oberfeldmeister Foeller kennzeichnete anschließend Disziplin und Charakterbildung als die Grundlagen der Erzieher des Arbeitsvolk. Als bestes Vorbild möge jeder der die Schule verlassenden Kameraden die gerade, soldatische Art und die große Lebenserfahrung des Schulleiters mitnehmen. Sodann brachte ein Lehrgangsteilnehmer nach einem Rückblick auf die Erlebnisse in der Schule und einem Bekenntnis zum Führer und seinem Werke den Dank der Kameraden an Schulleiter und Ausbilder zum Ausdruck.

Der Abend brachte im übrigen musikalische Darbietungen der Hauskapelle und eines Sängerkwartetts sowie den gemeinsamen Gesang zahlreicher Lieder des Arbeitsdienstes und der neuen Nation. Große Freude bereitete das Vorlesen einer mit viel Fleiß und Humor zusammengefügten Bierzeitung. Mit seinem frohen, kameradschaftlichen Verlauf gab der Abend Zeugnis von dem guten Geist des Hauses.

Hohes Alter

In Calw kann am kommenden Montag Frau Rosa Graf geb. Widmann, Fabrik-Schlossers-Witwe, im Kreise ihrer Kinder das seltene Fest des 80. Geburtstages begehen. Möge der Jubilarin, die sich bislang guter Nüchternheit erfreuen darf, noch ein geruhvoller Lebensabend beschieden sein.

„Calwer Lieberkranz“ ehrt Friedrich Silcher

Wenn nach den Singproben am vergangenen Mittwoch der „Calwer Lieberkranz“ eine Gedenkfeier für den schwäbischen Meister des deutschen Volksliedes, Fr. Silcher, gehalten hat, so war dies eine Dankeschuld aus Anlaß des 75. Todestages der „Schwäbischen Nachtigall“, aber auch die Erfüllung eines stillen Wunsches der Sängerschaft selbst. Der C. L. darf für sich in Anspruch nehmen, seit vielen Jahren nicht nur das deutsche Volkslied, sondern gerade die „Silcherle“ gesungen zu haben; auch in der Zukunft wird ein gut Teil der Arbeit dem Silcherliede gewidmet sein; es soll nicht nur gesungen werden, nein, es soll dabei Herz und Seele mitschwingen.

Der Glasaal des „Bad. Hofes“ ist festlich ausgeschmückt, zwischen jungem Grün schaut Fr. Silcher auf die Sänger und Sängerinnen nieder. Schüler Th. Reiber von den höheren Schulen hat eine wirklich gut gelungene Kohlezeichnung des Meisters angefertigt. Feierlich erklingt eine der letzten Vertonungen Silchers: „Stumm schläft der Sänger“. Vorstand Kohler gibt ein Stimmungsbild über die Einweihung des Erweiterungs-

hauses des Silchermuseums in Schnait, das nunmehr auf den Schwäb. Sängerbund übergegangen ist. Die Männer, die den C. L. leiten, verpflichten die Sänger zu großem Dank!

Dann erfährt der nun 75 Jahre stumme Sänger eine schöne Ehrung durch Sangesbruder Werner, der in seiner Rede über „Was hat Fr. Silcher als Meister des deutschen Volksliedes für den deutschen Männergesang und für das deutsche Lied zu bedeuten?“ spricht. Die schlichte Gedenkfeier klingt mit dem Gemischten Chor „Wohin mit der Freud“ und den beiden Männerchören „Süß Liebe liebt den Mai“ und „An die Trennlose“ aus.

Zum Tag des deutschen Volkstums

Morgen gedenkt das deutsche Volk seiner Brüder jenseits der Grenzen

Zum Tag des deutschen Volkstums schreibt uns der BDM-Gruppenleiter der Ortsgruppe Calw:

Am gestrigen Freitag wurde in allen Schulen des Reichs eine Feierstunde abgehalten zum Gedächtnis an die 35 Millionen Deutscher im Ausland. Die Schulen und die Jugend des Reichs fühlen sich verbunden mit den deutschen Schulen und der Jugend draußen in der Welt. Es war ein Bekenntnis zu Blut und Art und zum gesamtdeutschen Schicksal.

Am Sonntag nun, am Tag des deutschen Volkstums, finden in allen deutschen Gauen Kundgebungen statt, vom BDM. veranstaltet. Damit soll zum Ausdruck gebracht werden, daß die 65 Millionen Deutschen im Reich sich verbunden fühlen mit den 35 Millionen außerhalb des Reichs, daß wir ihr Schicksal als unseres empfinden, daß wir alles, was man ihnen antut, als uns angetan empfinden. Unsere Auslandsdeutschen stehen im härtesten Kampf um ihre Existenz und ihr Volkstum. Wo wir hinhlicken, Not, Entrechtung, Unterdrückung. Ein Staat wie Litauen setzt sich über alle Verträge hinweg! Eine neue Verhaftungswelle geht gegen das Sudetendeutschtum. Raffiniert und heimtückisch sind die Methoden im Kampf gegen unsere Volksgenossen.

Das deutsche Volk im Reich muß geschloffen der Welt zeigen, daß es diese Methode verwirft, daß es nicht ruhen wird zu fordern, daß die Rechte der Minderheiten in der Tat gewahrt werden.

Am 10. September 1933, am Tag der deutschen Schule in Berlin, sprach Reichsminister Dr. Göttsche: „Hier wird vor aller Welt dokumentiert, daß ein Putschschlag durch alles geht, was deutsch ist, deutsch spricht und deutsch empfindet. Diese deutsche Jugend streckt die Hände über die Grenzen, die Dynastien und

Auch an diesem Abend kam wieder zum Ausdruck, daß die gemeinschaftlichen Singstunden nicht nur der Geselligkeit und der Gemeinschaft gewidmet sind, sie alle haben jeweils einen tieferen Wert. In der Folge sollen an diesen Abenden über das Leben, Denken und Schaffen berühmter Komponisten Vorträge aus berufener Munde gehört werden.

Wie wird das Wetter?

Voransichtliche Witterung für Sonntag und Montag: Fortdauer der rasch wechselnden Witterung.

Höhenfreibad Stammheim. Wassertemperatur 18 Grad Celsius.

Schwarzes Brett

Parteilamelle. Nachdruck verboten. Calw, den 21. September 1935

HJ., J.V., BdM., JM.

Gesellschaft 6/126. Gebietsportfest: Abfahrt der Teilnehmer Sonntag morgen 1/6 Uhr am Haus der Jugend. Weiteres siehe Anschlag. — Heute nachmittag 3 Uhr hören wir die Uebertragung des Reichsfüßers Stutzgart über das Freizeitlager Eisenbach.

Süßer-Jugend, Gef. 7/126. Das im Arbeitsplan Nr. 2 angelegte Fußballspiel wird bis auf weiteres verlegt.

BdM. Ring Calw. Ringsportwartin. Sonntag, 22. September, 12 Uhr, Abfahrt nach Freudenstadt am Brühl in Calw.

Führung von Schiedsrichter Kempner (Stuttgarter Riders) beiraten sodann die beiden ersten Mannschaften das Spielfeld. Altensteig hat Anstoß und sofort entwickelt sich ein unheimlich schnelles Tempo. Hirsau ist durch besseres Zusammenpiel, insbesondere in der Stürmerreihe etwas überlegen und kann durch gute Würfe seines Innenstürmers eine 0:3-Führung herausziehen. Ein Durchbruch des Gastmittlestürmers führt zum ersten Gegentreffer. Durch teilweise zu weites Aufrücken der Verteidigung können die Gäste bis zur Pause noch zweimal einwerfen, und mit 5:3 Toren für Hirsau werden die Seiten gewechselt. Nach der Pause geht der Kampf in unvermindertem Zeitmaß weiter, ja er steigert sich noch, da Altensteig mit aller Macht ansholen und Hirsau seinen Vorsprung nicht einbüßen will. Der Schiedsrichter läßt dem Spiel allzuviel freien Lauf, so daß gegen Spielende der Kampf ein zu harter wird. Die zweite Spielhälfte stand mehr im Zeichen der Ueberlegenheit Hirsaus als das Schlußresultat angibt. Die Hirsauer Elf legte trotz Erlaß ein erstaunlich gutes Spiel vor und hat durch gute Zusammenarbeit verdient gewonnen.

Wiederum tritt morgen Sonntag die erste Mannschaft des TB. Hirsau zubaue an. Gegner ist die bekannte gute Elf aus Nagold, welche sich vergangenen Sonntag in Nagold dem vorjährigen Meister Baiersbronn mit 5:3 Toren beugen mußte.

Höchstpreise für Speisekartoffeln

Das Württ. Wirtschaftsministerium als Preisüberwachungsstelle hat für die Abgabe von Speisekartoffeln an den Verbraucher für die Zeit vom 25. Sept. 1935 bis 30. Nov. 1935 Höchstpreise festgesetzt. Die Verordnung ist im Regierungsanzeiger für Württemberg veröffentlicht und wird durch das Polizeipräsidium Stuttgart und die Oberämter bekanntgegeben werden.

Die Verbraucherpreise bauen sich auf den von der Hauptvereinigung der deutschen Kartoffelwirtschaft festgesetzten Erzeugerpreisen auf. Sie liegen etwas niedriger als im Vorjahre. In den Gemeinden über 2000 Einwohnern, ferner in Gemeinden bis zu 3000 Einwohnern, in denen die Verbraucher nicht alle unmittelbar vom Erzeuger beliefert werden und die deshalb auf Zufuhr durch Verteiler angewiesen sind, beträgt der Höchstpreis für gelbe Sorten frei Keller für den Zentner 3,40 RM., für 10 Pfd. im Laden 40 Rpf., für 2—9 Pfd. 4,5 Rpf. und für 1 Pfd. 5 Rpf. Die entsprechenden Stuttgarter Preise betragen 3,50 RM., 41 Rpf., 4,5 Rpf. und 5 Rpf. Für Gemeinden bis zu 2000 Einwohnern mit unmittelbarer Versorgung ist der Zentnerhöchstpreis auf 3,05 RM., der 10-Pfundpreis auf 31 Rpf. festgesetzt.

Die Preise für weiße, rote und blaue Sorten liegen niedriger. Sie betragen für Stuttgart 3,20 RM., 38 Rpf. und 4 Rpf., für Gemeinden über 2000 Einwohner und die gleichgestellten Gemeinden 3,10 RM., 37 Rpf., 4 Rpf. und für die Gemeinden mit unmittelbarer Versorgung durch den Erzeuger 2,75 RM. und 28 Rpf. Der Zentnerpreis für die Sorte Kuppinger liegt 60 Rpf., für die Sorte Juli-Niere 1 RM. über dem Preis der gelben Sorten; Höchstpreise für Abgabe nach Pfunden wurden für diese Sorten nicht festgesetzt.

Schulausflug der Volksschule Calw

Am letzten Donnerstag machten die meisten Klassen der Calwer Volksschule ihren diesjährigen Schulausflug. In der Frühe konnte man mit einem schönen Herbsttag rechnen und so machte man sich denn frohgemut auf den Weg, teils mit Kraftwagen, teils mit der Bahn und teils zu Fuß. Die Ziele der einzelnen Klassen lagen in allen vier Himmelsrichtungen: Ruine Waldbach und Zavelstein, Nagold, Weibersstadt, der Böblinger Flugplatz, das Monbachtal, Wildbad, der Hohloch, Maulbrunn und Ludwigsburg, Hohenheim und Stutzgart standen auf den verschiedenen Programmen. Leider hielt das Wetter nicht, was es versprochen hatte. Ein im Laufe des Vormittags einsetzender Regen zwang zu manchem unfreundlichen Aufenthalt, aber nachmittags konnte man doch bei zwar immer noch unfreundlichem Wetter die vorgezeichneten Ziele meist erreichen. So kehrte man denn abends hochbefriedigt wieder nach Hause zurück.

Der Mädchenmörder noch nicht gefaßt

Der Mörder der Marie Wurster von Zwerenberg konnte bis heute noch nicht ergriffen werden. Eine gestern vorgenommene ausgedehnte Waldstreife, an der sich auch der Altensteiger Arbeitsdienst mit 100 Mann be-

teiligte, ist ohne Ergebnis verlaufen. Wie wir zu der unheimlichen Mordtat noch erfahren, weist die Leiche der Ermordeten nicht weniger wie 29 Stichverletzungen auf.

Personalbeschreibung des Mörders: Der Täter ist etwa 1,75 Meter groß, unterseht, glatt rasiert, hat lange, dunkelblonde Haare, grau-blaue Augen, gesunde Gesichtsfarbe, trägt eine braune, abgetragene Lederjacke, lange blaue Hose, braune Schnürschuhe und um den Hals ein schwarz-weiß gewürfeltes Halstuch. Kopfbedeckung unbekannt. Besondere Kennzeichen: Die rechte Wange ist sichtbar eingedrückt (Folge einer Unterkieferverletzung bei einem Autounfall). Am rechten Daumen trägt er wegen Verletzung Mullbinde. Bei Antreffen des geflüchteten Täters ist sofort der nächsten Polizei- oder Landjägerstation Kenntnis zu geben.

Handball der Turner

TB. Hirsau II — TB. Altensteig II 5:6
TB. Hirsau I — TB. Altensteig I 7:5
Das Vorspiel der beiden Jugendmannschaften endete trotz besserem Spiel der Hirsauer zugunsten der Altensteiger. Unter

Hört heute nachmittag 3 Uhr den Funkbericht des Reichsfüßers Stutzgart vom Freizeitlager Eisenbach.

30 Mark in bar für 30 Worte

bezahlen wir bis zum 31. Oktober 1935 täglich für die beste eingehende Lösung zum Logal-Wettbewerb. Logal hat sich hervorragend bewährt bei Rheuma, Gicht, Ischias, Hexenschuß, Kopf- u. Nervenschmerzen, Grippe u. Erkältungskrankheiten. Logal ist in allen Apoth. für M. 1.29 erhältlich. Nähere Wettbewerbsbedingungen kostenfrei vom Logalwerk Mönchen 27/Z 894 (12,6 Lith., 0,46 Chin., 74,3 Acid. acet. sal.)

Annahme für Verchromung sowie Verfilberung und Gravierung, Schleifen von Messern, Scheren usw.
H. Widmann,
Schleiferei, Weinsteg 1

Sehr schöne

3-Zimmer-Wohnung

per sofort oder später an ruhige, geordnete Leute zu vermieten.

Näheres

Altburgerstraße 84 I

Für Silos liefert den bewährten Schußanstrich
Carl Serva
Kolonialwaren u. Farben
Fernsprecher 420

Baulustige!

Lassen Sie sich nicht entmutigen, weil man zum Erwerb eines Eigenheims einen Teil ansparen muß. Die **Leoburger Bauparhase** hat ihre Entwicklung durch Vertrauen erworben und auch Sie werden nicht enttäuscht sein. Lassen Sie sich doch beraten!

Auskunft:
Hämmerle, Calw, Zwinger 7
Reuter, Schreinermeister
Stammheim.

Wer Henko kennt
der bleibt dabei-
zum Einweichen der Wäsche,
zum Weichmachen des Wassers.

Henko



Ämtliche Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Calw

Die Reichsverbilligungsscheine für Speisefette für die Minderbemittelten

für die Monate Oktober, November und Dezember 1935 können auf der Postzeitsache sofort und bis spätestens 10. Okt. abgeholt werden.

Zugelassener Personenkreis: Kinderreiche Familien mit 3, Witwen mit 2, oder mehr unterhaltsberechtigten minderjährigen Kindern, Personen mit geringem Einkommen, Versorgungs-, Unfall-, Invaliden-, Angestellten- und Vorzugsrentenempfänger. Empfänger von Arbeitslosen-, Kranks- und Kurzarbeiterunterstützungen erhalten die Scheine durch das Arbeitsamt.

Die Verkaufsstellen werden besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Fettverbilligungsscheine nicht bei Abgabe anderer als der auf dem Stammschnitt bezeichneten Waren in Zahlung genommen und weder vor Beginn noch nach Ablauf der aufgedruckten Gültigkeitsdauer verwendet werden dürfen.

Calw, den 20. September 1935.

Der Bürgermeister: G ö h n e r.



kann durch Betrug und Uebervorteilung nicht mehr zugrunde gerichtet werden. Die Regierung hält ihre schirmende Hand über ihn. Aber das Geld zur Auszahlung Deiner Geschwister und zur Erziehung Deiner Kinder mußt Du selber schaffen. Bringe darum Deine Ersparnisse zu uns! Die Zinsen helfen dann das Erworbene mehrten.

Kreissparkasse Calw.



Samstag, den 28. Sept. 1935, abends 8 Uhr, im Lokal z. Bürgerhülle

außerordentl. **Generalversammlung**

Um vorläufiges Erscheinen wird gebeten.

Fußballverein Calw 1912 e. V. Der stellv. Vereinsführer.

Sonntag, 22. Sept. 1935 2. Handballspiel B. J. L. Nagold I Hirsau I

Kreisklasse I, Beginn 3 Uhr Vorspiel 2/2 Uhr Sportplatz beim Café Voley Hirsau.

Inferieren bringt Kunden!

Hermann Bauer

Dora Bauer

geb. Klingel

Vermählte

Calw
Böttigheim

21. September 1935

Wehr und Waffe



für die SAAT

Die deutschen Kalidüngesalze machen die junge Saat winterfest, schützen sie vor Krankheits- u. Schädlingsbefall und sichern eine gute Ernte.

Deshalb sorgt rechtzeitig für ausreichende Herbstdüngung mit KALI

Lichtspiele Bad. Hof, Calw.

Ein Schauspiel von bezwingender Dramatik

„Die Schloßherrin vom Libanon“

ist ein Film menschlicher Leidenschaften, die sich im Interessenkampf der Geheimdiplomatie offenbaren, verwirren und verstricken.

Dazu Beiprogramm und Wochenschau.

Vorführungen: Samstag abend 8³⁰ Uhr, Sonntag mittag 3^{1/2} und abends 8³⁰ Uhr.



Großes Krieger-Kameradschaftstreffen in Bad Liebenzell

Morgen Sonntag, 22. September, 1 Uhr Aufstellung des großen historischen Festzuges am Bahnhof. 1^{1/4} Uhr Abmarsch durch die Stadt zum Festplatz in den Kuranlagen.

Abends großer Festball Montag nachmittag Kinder-Belustigung



W ü r z b a c h

Morgen Sonntag, den 22. September findet im Gasthaus zum „Löwen“

große Tanzunterhaltung

statt bei gutbesetzter Blechmusik Neuen süßen Wein mit Kuchen Es laden höflichst ein

Musikverein Altburg Der Besitzer: M. Angele

Besucht das 2. Pforzheimer

Reit- und Springturnier mit großen Schaunummern

vom 27.-29. Sept., Turnierplatz Pforzheim

Beginn tägl. ab 13.30 Uhr • Preise M 0.60 bis 4.10 Freitag halbe Preise einschl. Sportgrochen 8000 Sitzplätze

Vorverkauf: Städt. Verkehrsamt • Fernsprecher 5401 und 4838

Im Obst da sind der Dinge 3

Genuß und Nährwert und Arznei! Ausgesuchtes frisches Obst finden Sie im Reformhaus Ernst Pfeiffer, Calw.

Geschäfts-Eröffnung

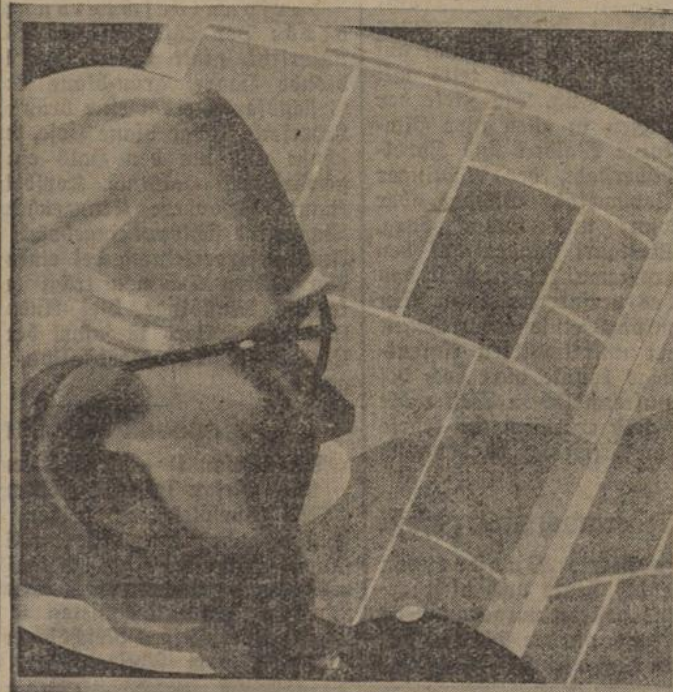
Allen Interessenten der Umgebung von Calw zur Mitteilung, daß ich die

Oelmühle Stammheim

käuflich erworben habe. Jeder Auftrag wird sauber und gewissenhaft ausgeführt. Die Mühle steht ab Montag, den 23. September, bereit zum Schlagen von Mohn, Raps usw. — Meiner werten Kundschaft empfehle ich außerdem mein

1a Tafelöl das Liter Mk. 1.45 ab Mühle Paul Burkhardtsmayer und Frau

Kein Hund kann bei Ihnen kaufen wenn er nichts von Ihnen weiss



Allen müssen Sie es sagen, was Sie anbieten haben - durch das Zeitungs-Insertat

Wirt. Fleckviehzuchtverband f. d. Süßgau, Herrenberg



Verbandszuchtviehmarkt in Herrenberg

am Mittwoch, den 2. Oktober 1935.

Prämiierung: Dienstag, den 1. Oktober, nachm. 3 Uhr.

Versteigerung: Mittwoch, den 2. Oktober 1935, vorm. 9 Uhr, daran anschließend freier Markt.

Auftrieb: 100 über 1 Jahr alte Farren und 20 Kälbinnen und Kinder. Garantie für Freisein von feuchthafterm Verhalten und Tuberkulose. Personen aus Schutzgebieten ist der Zutritt nicht gestattet. Kataloge ab 22. September.

Achtung!

Bringe die sich zur Vieh-, Schweine-, Geflügel-Zucht u. -haltung nachweisbar bestens bewährten

Kraftfuttermittel:

wie Lebertran-Emulsion Futtermilch-Bekoha Kälbermehl-Trinalbin Schweinemastfutter-Nährwo.

die ich bei niedrig gehaltenen Preisen vertreibe, in empfehlende Erinnerung und bitte ich meine H. Berufskollegen, sich evtl. mit Postkarte an mich zu wenden. Auf ein diesbezügl. Urteil des Herrn Dr. Lacour im Fragekasten, Wochenblatt der Landesbauernschaft vom 3. 8. 35, wird aufmerksam gemacht.

Johs. Rothacker, Landw., Alzenberg bei Calw.

Die blaue feurio 25 Pf.
DIE NEUE HAUSHALTSEIFE
hart und trocken, für jeden Verwendungszweck und sparsam.
ROTE FEURIO 26 Pf.

Klavier
wenig gebraucht, mit Garantie, zu günstigen Preisen zu verkaufen.
Schiedmayer & Soehne
Stuttgart, Neckarstraße 16

Knopflöcher Stück 2 Pfg.
Hohlraum, Bliffee
Ankurbeln von Epigen
Friedrich Herzog
Inhaber L. Rathgeber

Ruhige, sonnige 2-3-Zimmer-Wohnung (Nahenstadt) zu vermieten. Dasselbst nettes möbl. Zimmer, heizbar mit Kochgelegenheit, an soliden Mieter billig abzugeben.
Bischofstraße 72

Lebiger Baumeister sucht auf 1. Oktober ds. Js. besseres möbl. Zimmer
Preisangebote sind zu richten unter W. S. 270 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Calw 2 Fam.-Haus gut eingerichtet, Höhenlage, bei 8000.- Mk. Anzahlung zu verk.
Chr. Esterle, Stuttgart, Marienplatz 4, Tel. 74 186.

Verkaufe ein Herren- und Damen-Rad wenig gebraucht
Fr. Volz, Handlung Oberreichenbach.

Zurück Dr. Giggelberger, Augenarzt Pforzheim, Leopoldstraße 1

Suche
auf 1. Oktober einfaches, solides Mädchen für guten Haushalt nicht unter 18 Jahren.
C. Lampart
Rehrdorf b. Nagold

Empfehle prima neuen Süßmoft
im Ausschank und über die Straße, das ganze Jahr erhältlich.
Fr. Schab, zur „Jungfer“.

Die „Kleine“
in der „Schwarzwald-Wacht“ hat viele Lesefreunde und bringt immer Anfragen oder Angebote

Für Rathreiner's Kneipp-Malz-kaffee ist unserer heutigen Gesamtaufgabe ein Prospektblatt eingefügt.

Lungenverschleimung
Asthma, hartnäckiger Husten, Luftröhrenkatarrh, Keuchhusten, Bronchialkatarrh, lindert und beeinflusst günstig seit 25 Jahren der schleimlösende

Dellheims Brust- und Lungentee
M 1.19. — In allen Apotheken erhältlich, bestimmt Alte Apotheke und Apotheke in Bad Liebenzell.

Der heutigen Gesamtaufgabe liegt eine Werbeschrift über das Geheimnis der sparsamen Heizung bei.



Mach's wie ich
Du wirst es nicht bereuen
„Lebewohl“ wird dich vom Hühneraug befreien.
Lebewohl gegen Hühneraugen und Hornhaut. Bleichdose (8 Pflaster) 68 Pfg. in Apotheken u. Drogerien Sicher zu haben: Ritter-Drogerie C. Bernsdorf, in Bad Liebenzell; Drogerie W. Himperich